



Individuum..Was?

Rassistische Zuschreibung

„Geschlecht“ &
sexuelle Orientierung

Klasse

Gegen Schubladendenken?
Die Kommode muss weg!

JungdemokratInnen/Junge Linke

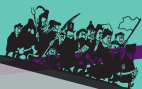
Gegen Schubladendenken?

In dieser kapitalistischen Gesellschaft werden Macht, Ressourcen und Möglichkeiten der Lebensgestaltung ungleich verteilt. Entlang einer ganzen Reihe von Kategorien werden die Einzelnen im gesellschaftlichen Gefüge angeordnet: Entlang von Geschlecht und Klasse, durch rassistische und ethnische Zuschreibungen, durch Alter und körperliche Verfassung, usw. Diese Unterscheidungen funktionieren über Kategorien, in denen sich zwei Pole wie Schwarz/Weiß, Mann/Frau, Alt/Jung usw. gegenüberstehen. Jedem Pol werden unterschiedliche Fähigkeiten und soziale Aufgaben als natürlich, angeboren zugeschrieben. Die Kategorien folgen dem Prinzip von Normal/Anormal, Regel/Ausnahme und begründen so zwischeneinander ein asymmetrisches Herrschaftsverhältnis. Dadurch werden bestimmte Positionen im Kategorien-Netz privilegiert und es wird „Normalität“ und Ordnung in der Gesellschaft hergestellt. Über diese Form der Anordnung wird Herrschaft entpolitisiert und „unsichtbar“, weil die Unterschiede als natürlich und unveränderbar erlebt werden. Sie durchziehen uns als Einzelpersonen, teilen Bevölkerungen ein, strukturieren alle Institutionen und Lebensbereiche, dominieren unser Alltagshandeln. Kategorien haben aber eine geschichtliche Entwicklung hinter sich, sind von Menschen in Machtprozessen erzeugt worden und keinesfalls so starr und unveränderlich wie sie scheinen. Emanzipatorische Politik muss daher diese machtvollen Kategorien auseinanderklamüsern, ihre Herrschaftswirkungen kritisieren und für eine Gesellschaft mit gleichen Privilegien für alle kämpfen!

•••die Kommode muss weg!

JungdemokratInnen/Junge Linke

radikaldemokratisch* emanzipatorisch* parteiunabhängig



www.jdjl.org